

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

hafte Betreibung der Kuhpockenimpfung, welche das Blatterngift aus unserer Gegend verscheuchte; die Herzen der Landeskinder hingen doch an Oesterreich und an seinem erlauchten Kaiserhause.

In Folge Regierungsdekretes vom 14. Februar 1820 wurden die früheren Distriktskommissariate und Pfliegerichte reintegrirt, das Landgericht Grieskirchen schloss im Mai 1820 seine Thätigkeit und mit diesem Tage trat das Distriktskommissariat und Pfliegericht Parz für die Gemeinden Grieskirchen, Tollet und Gallsbach wieder in Wirksamkeit. Der abgetretene Theil des Hausruckkreises kam wieder unter das Kreisamt Wels und in Ansehung der Pfarreintheilung wurde die Grenze des alten Pfarrsprengels wieder hergestellt. Die Gemeinden Parz und Schliesslberg gehörten nun wieder zur Pfarre und zum Schulsprengel Grieskirchen. Die vorgefallenen Staatsveränderungen traten allmählig in Vergessenheit zurück, nur hie und da erinnern noch Denkmale daran, wie der unverhältnissmässig grosse Friedhof zu Pollham und die Baustelle des Mauthauses zu Kehrbach.

Der sogenannte weisse Stein am Fusswege nach Unternberg wird vielfach als ein Ueberbleibsel der Invasion zur Zeit des Kaiserreiches Napoleons I., nämlich als Grenzstein zwischen Oesterreich und Baiern, angesehen. Diese Meinung kann nur auf Irrthum beruhen. Die Grenzlinie war um etliche Hundert Schritte östlich näher bei Unternberg gezogen, daher der weisse Stein auf bairischem Gebiete stand. Dessenungeachtet ist dieser säulenförmige, vierkantige, $1\frac{1}{2}$ Meter hohe Stein merkwürdig wegen seines hohen Alters. Er trägt auf einer Seite das Wappen der